

Schnelles Internet in Vorsee soll bald kommen

Mit den Arbeiten an der B 32 bei Stuben ist begonnen worden – Kritik an zu niedrigen Preise für Grunderwerb



So sehen DSL-Kabel aus. (Foto: dpa)

Wolpertswende / sz Was Wolpertswendes Bürgermeister Daniel Steiner mehrfach ankündigte, soll nun bald Wirklichkeit werden: die sogenannte Breitbandversorgung, also das schnelle Internet, für den Wolpertswender Teilort Vorsee. Steiner kündigte jetzt in der ersten Mitgliederversammlung der Martinsgemeinde an, dass der Netzbetrieb im nächsten Jahr starten könne. Er hoffe zuversichtlich, einen Betreiber zu finden. Der neu gegründete Verein Martinsgemeinde wählte die seit vier Jahren amtierende Anwältin Sylvia Fürst zur ersten Vorsitzenden. „Mensch sein in Vorsee, ist für mich ein Geschenk“, sagte die einstimmig gewählte Dorfsprecherin.

Wie berichtet, musste die Martinsgemeinde Vorsee, eine seit dem 19. Jahrhundert bestehende, überaus aktive Dorfgemeinschaft, einen Verein gründen, um künftig Geldgeschäfte in eigener Regie abwickeln zu können; bisher tat das die Gemeindeverwaltung Wolpertswende für die Vorseeer. Dem Verein, der keinen Beitrag erhebt, sind inzwischen 62 Mitglieder beigetreten. Einstimmig beschloss die Versammlung, die wie üblich im Hirsch tagte, die Molke, das Milchhäusle, zu übernehmen und das stark sanierungsbedürftige Gebäude zu erhalten. Die Molke gehörte ursprünglich 16 Vorseeern, Milchbauern und ihren Nachfahren, jetzt sind es 31 Eigentumspartien geworden. Sie müssen der Übernahme durch den neuen Verein zustimmen, was die meisten von ihnen schon getan haben.

Neben Sylvia Fürst, der ersten Frau in diesem Amt, wurden auch die übrigen Vorstandsmitglieder der bisherigen Dorfgemeinschaft wiedergewählt und amtierend nun in gleicher Funktion im e.V.: Thorsten Hausmann als Vize, Bruno Eisele jr. als Kassier, Claudia Büg als Schriftführerin, außerdem vier Beisitzer: Anton Grundler, Alexander Amann, Thomas Pfeifer und anstelle von Rosi Knam, die nicht mehr kandidierte, Miriam Knoll. Kapellenpfleger bleibt Bruno Eisele sen.

Die Berichte dokumentierten einmal mehr die vielen Aktivitäten der Dorfgemeinschaft Vorsee, vom Funken, Maibaumsetzen, Stegfest, einer Waldputzete bis hin zum Krippenspiel in der Dorf-Kapelle.

Auch Bürgermeister Steiners Auftritt in der Martinsgemeinde hat schon Tradition. Er begann wie üblich mit der Einwohner-Statistik und ermahnte die Vorseeer, sich mit der Frauenquote zu beschäftigen; denn von den 140 Einwohnern seien 72 Männer, aber nur 68 Frauen. In Vorsee leben 122 Katholiken, aber nur fünf Evangelische. Steiner ging auch auf die Schließung der Papierfabrik Mochenwangen ein, die 200 Mitarbeitern den Job gekostet

hat. Im Bebauungsplanverfahren für das 12,7 Hektar große Gelände, das nach den Worten des Schultes' für Gewerbe und Wohnbebauung genutzt werden soll, erwartet Steiner im Frühjahr/Sommer 2017 erste Entscheidungen. Über ein Lkw-Fahrverbot durch Vorsee, von der Martinsgemeinde gefordert, habe das Landratsamt noch nicht entschieden. Die Frage – so der Bürgermeister – sei offen.

Mit dem Ausbau der B 32 ab Vorsee bis Altshausen ist auf Höhe von Stuben begonnen worden. Dort wurde eine Umfahrung angelegt. Obwohl der Grunderwerb nicht abgeschlossen ist, gab das Regierungspräsidium grünes Licht für den Baubeginn. Das sei mittels einer vorzeitigen Besitzzeiweisung möglich und rechtens, berichtete der Bürgermeister. Das RP habe diese Karte gezogen, weil man mit den Grundstückseigentümern nicht einig sei. Die aktuellen Preise bezifferte Daniel Steiner auf 3,60 Euro pro Quadratmeter Acker und 2,60 Euro für Grünland. Er kritisierte den Umgang des Präsidiums mit den Grundstückseigentümern. So habe es mit ihnen nur eine einzige Verhandlung gegeben. Mehrfach hätten sich er und sein Kollege aus Altshausen deswegen ans RP gewandt. Die Grundstückspreise spiegelten den Wert des Landes nicht wider, meinte Steiner.

Das Thema Flüchtlinge und ihre Unterbringung sei in der Gemeinde Wolpertswende im Großen und Ganzen gut abgewickelt worden, so der Bürgermeister, auch dank engagierter ehrenamtlicher Helfer; jetzt sei der Familiennachzug aktuell.

Im Ausblick aufs neue Jahr gab Sylvia Fürst bekannt, dass Anton Grundler seinen Innenhof für das Vorseefest zur Verfügung stellt. Grundler erntete Riesenbeifall. Der Stadel des Gasthauses Hirsch, sonst Ort des Vorseefestes, steht wegen des Brandes im Oktober 2015 nicht zur Verfügung.

URL: http://www.schwaebische.de/region_artikel,-Schnelles-Internet-in-Vorsee-soll-bald-kommen-_arid,10567234_toid,545.html

Copyright: Schwäbisch Media Digital GmbH & Co. KG / Schwäbischer Verlag GmbH & Co. KG Drexler, Gessler.
Jegliche Veröffentlichung, Vervielfältigung und nicht-private Nutzung nur mit schriftlicher Genehmigung.
Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an online@schwaebische.de.